

nigung ihrer Entwicklung. Daher ist sie ihrem Wesen nach ein progressiver Prozeß. Da sie jedoch den Klasseninteressen des Monopolkapitals untergeordnet ist, erfolgt sie in antagonistischer Form. Sie ist mit der reaktionären Politik der gewaltsamen Angliederung, Unterwerfung und Ausbeutung schwächerer N. verbunden. Im Zuge dieser Politik schafft das internationale Monopolkapital „supranationale“ oder „transnationale“ Vereinigungen mit dem Ziel, die kapitalistischen N. rationeller auszubuten. Selbst hochentwickelte imperialistische Länder geraten dadurch in ökonomische und politische Abhängigkeit von noch stärkeren imperialistischen Konkurrenten und vom internationalen Finanzkapital. Die Ideologie dieser Politik ist der —► *Nationalismus* und der —► *Kosmopolitismus*.

Die weitere Entwicklung der N. ist untrennbar mit dem revolutionären Kampf der Arbeiterklasse um die Beseitigung des Imperialismus und die Errichtung des Sozialismus verbunden. Die Arbeiterklasse vertritt die wahren Interessen der N. Sie verbindet ihre soziale Aufgabe, die Befreiung der Werktätigen von kapitalistischer Ausbeutung und Klassenunterdrückung, mit der nationalen Aufgabe, die N. von der Bedrohung durch den Imperialismus zu befreien. Indem sie sich als die entschiedenste Vorkämpferin der nationalen Interessen bewährt, sammelt sie alle fortschrittlichen nationalen Kräfte um sich und führt die N. auf den Weg des gesellschaftlichen Fortschritts. Durch die sozialistische —► *Revolution* und den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft gestaltet sie die Existenzgrundlagen der N. um, gibt ihr einen neuen Inhalt und schafft damit einen qualitativ höheren Typ der nationalen Gemeinschaft, die *sozialistische N.* Bei dieser Umgestaltung bleibt die ethnische Grundlage der N. im wesentlichen erhalten (Sprache, Beziehung zum Territorium, spezifische Beson-

derheiten der Kultur und der Sozialpsychologie, Sitten, Gebräuche, Lebensgewohnheiten), während sich die soziale Natur der N. grundlegend verändert (ökonomische und politische Beziehungen, Sozialstruktur, Inhalt der Kultur und Ideologie). Die sozialistische N. beruht auf der sozialistischen Produktionsweise. Sie kennt keine Klassenantagonismen, sondern ist durch eine wachsende —► *politisch-moralische Einheit des Volkes* gekennzeichnet. Deshalb ist sie auch wesentlich stabiler als die kapitalistische N. Die führende soziale und politische Kraft der sozialistischen N. ist die Arbeiterklasse, die im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und allen anderen werktätigen Schichten unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei den —► *Sozialismus* aufbaut. Mit der Herausbildung der sozialistischen N. beschleunigt sich die gesellschaftliche Entwicklung im nationalen und internationalen Rahmen. Es vollzieht sich ein rascher Aufschwung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie der sozialpolitischen Aktivität der sozialistischen N. Die sozialistische N. gewinnt zugleich ein neues Verhältnis zu den anderen N. Wenn für die Beziehungen zwischen den kapitalistischen N. Feindschaft, Streben nach Unterdrückung, Übervorteilung und Ausbeutung anderer N. charakteristisch sind, so werden die Beziehungen zwischen den sozialistischen N. durch die Prinzipien des —► *proletarischen Internationalismus* bestimmt. Die sozialistische N. und die nationalen Beziehungen im Sozialismus sind durch die Wechselwirkung nationaler und internationaler Züge charakterisiert. Dabei wächst das spezifische Gewicht des Internationalen mit der weiteren Entwicklung des reifen Sozialismus und seinem allmählichen Übergang zum —► *Kommunismus*. Im Ergebnis dieses Prozesses entsteht eine internationale Gemeinschaft gleichberechtigter sozialistischer N. Auch in der